

WORKSHOP.

Umsetzung von Forschungssicherheit als Querschnittsaufgabe zur Unterstützung der Wissenschaft

3.-4. September 2025 bei DESY, FLASH Seminarraum, Gebäude 28c

HINTERGRUND UND ZIELE

Anlass: Forschungssicherheit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Forschungsinstitutionen stehen vor der Herausforderung, sensibles Wissen und Technologien vor ungewolltem Zugriff und vor ausländischer Einflussnahme zu schützen. Da es für beides keine Meldepflicht gibt, werden nur sehr wenige Fälle öffentlich sichtbar – aber jedes Zentrum hat Erfahrungen. Neben den eigenen Maßnahmen der Zentren kommen zunehmend strengere regulatorische Sicherheitsanforderungen und politische Forderungen hinzu. Zudem riskieren Organisationen, die Sicherheitslücken aufweisen, ihren Ruf als verlässliche Akteure. Dieser Aspekt gewinnt an Bedeutung, da auch wichtige internationale Organisationen ihre Anforderungen an das Risikomanagement erhöhen und vergleichbare Standards von ihren Partnern erwarten – zum Beispiel in den Niederlanden, Großbritannien oder Kanada.

Herausforderung: Aus Sicht der Forschenden bei Helmholtz-Zentren ist erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit unabdingbar mit internationaler Kooperation verbunden. Zusammenarbeit ist unerlässlich für wissenschaftliche Exzellenz. Eine übermäßige Fokussierung auf Sicherheit darf nicht dazu führen, dass an sich wertvolle Kooperationen unverhältnismäßig eingeschränkt werden – das würde den Zentren massiv schaden.

Ziel: Die Zentren benötigen einen integrierten Ansatz und Forschende brauchen geeignete Werkzeuge, um Chancen und Risiken internationaler Zusammenarbeit bewerten zu können und um eine gute Balance zu finden zwischen gewünschtem Nutzen und akzeptierten Risiken einer Kooperation.

Situation: Die Helmholtz-Gemeinschaft fördert mit Mitteln des Impuls- und Vernetzungsfonds an sieben Zentren Projekte zur Handlungssicherheit in internationalen Kooperationen. Die Arbeit dieser Projekte zeigt, dass Forschungssicherheit eine „Whole-of-System“-Aufgabe ist. Es gibt eine Vielzahl an Maßnahmen, die von diversen Akteuren geplant und umgesetzt werden. Diese müssen systematisch abgestimmt werden und ineinandergreifen – sonst funktioniert es nicht.

Workshopziel: Erstmalig sollen im Workshop themen- und verantwortungsübergreifend Aspekte der Forschungssicherheit diskutiert werden. Dabei werden Forschende einbezogen, um deren Arbeit es schließlich geht. Wie sieht ein systemischer Ansatz aus, welche Einzelmaßnahmen und kombinierten Aktivitäten laufen schon gut, was wird noch benötigt, welche Rolle spielt die Leitung und wie können die Zentren sich gegenseitig unterstützen?

Der Workshop wird von DESY in Kooperation mit dem DLR Projektträger durchgeführt. Der DLR Projektträger unterstützt das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt und die EU-Kommission zum Themenbereich Forschungssicherheit. Zusammen mit der Hochschulrektorenkonferenz erarbeitet er ein Konzept für ein Audit zum Thema Wissenschaftsschutz für Hochschulen. Mit der Initiative „Safeguarding Science“ bietet der DLR Projektträger zudem zahlreiche Werkzeuge, um internationale Kooperationen in einem sicheren Rahmen zu ermöglichen.

VORLÄUFIGE AGENDA

Mittwoch, 3. September 2025 (Schnittstellen innerhalb der Verwaltung)

- 9:00-9:30 *Registrierung, Kaffee*
- 9:30-9:45 Begrüßung
Beate Heinemann, DESY
- 9:45-10:30 Einführung: Ziele, Hintergrund, globale Entwicklung
Alexandra Rosenbach, Helmholtz-Gemeinschaft
Gerold Heinrichs, DLR-Projekträger
Frank Lehner (tbc), DESY
- 10:30-11:00 *Kaffeepause*
- 11:00-12:00 Fachorientierte Kleingruppen (Recht/Vertragsmanagement,
Exportkontrolle, Internationales, Compliance): Diskussion über
Forschungssicherheitsaspekte des eigenen Arbeitsbereiches
- 12:00-12:30 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 12:30-14:15 *Mittagessen (Kantine)*
- 14:30-15:30 Praxisübungen in fachübergreifenden Kleingruppen anhand konkreter
Fallbeispiele zu den Schnittstellen zwischen verschiedenen
Fachabteilungen von Helmholtz-Zentren
- 15:30-16:00 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 16:00-17:00 Podiumsdiskussion: Das Thema Forschungssicherheit aus Sicht von
Zentren- und Universitätsleitung
- Beate Heinemann (Vorsitzende des Direktoriums, DESY)
 - Nicole Elleuche (adm. Geschäftsführerin, European XFEL)
 - Tilo Böhmman (Vizepräsident, Universität Hamburg)
 - Margarete Schuler-Harms (Vizepräsidentin, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg)

 - Moderation: Alexandra Rosenbach (Helmholtz-Gemeinschaft)
- 17:00-18:00 *Happy Hour (Fingerfood)*

Donnerstag, 4. September (Schnittstelle Verwaltung und Wissenschaft)

- 9:00-9:30 *Registrierung, Kaffee*
- 9:30-9:45 Begrüßung und kurze Zusammenfassung von Tag 1
- 9:45-10:45 Impulsvorträge zu Herausforderungen der Forschenden (je 10-15 Minuten)
Holger Schlarb, DESY
Hans-Albert Eckel, DLR (angefragt)
Elke Plönjes, DESY (angefragt)
- 10:45-11:45 Diskussion zu Herausforderungen der Forschenden und zur Schnittstelle Verwaltung und Wissenschaft zur konkreten Herausarbeitung von „Lösungen für die Forschenden“
- 11:45-12:15 Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 12:15-12:30 Zusammenfassung und Verabschiedung
- 12:30-13:30 *Mittagessen (FLASH Foyer)*
- 13:30-14:30 *optional: Führung zu Großgeräten*

Kontakt:

Jana Wolfram +49 40 8998-2597, jana.wolfram@desy.de

Anfahrt zum DESY: http://www.desy.de/ueber_desy/anfahrt/hamburg/index_ger.html